



An der Schillerschule soll mehr Platz geschaffen werden für die Nachmittagsbetreuung. Der Ausbau mehrerer Offener Ganztags-schulen in Unna soll ab 2017 geplant werden und voraussichtlich 2,5 Millionen Euro kosten. Foto: Archiv

Weichenstellung für die kommenden zwei Jahre

Politik berät über Schulen, Stellen sowie Geld für Kultur und Grün

Von Thomas Raulf

Unna. Wofür die Stadt in den kommenden zwei Jahren Geld ausgibt und wofür nicht, dafür kann die Politik heute die Weichen stellen. Die Gestaltungsspielräume sind allerdings überschaubar.

Der Haupt- und Finanzausschuss beschäftigt sich heute mit dem von der Verwaltung vorgelegten Doppelhaushalt für 2017 und 2018. Die Weiterentwicklung der Schulinfrastruktur nimmt dabei relativ viel Raum ein, auch die politischen Fraktionen wollen dort Schwerpunkte setzen. Teils wurden im Rahmen der Haushaltsberatungen Grundsatzfragen laut. Die Piraten-Fraktion regte an, alle Fraktionen sollten ein Zeichen des Protests setzen, da die Stadt aufgrund von Landes- und Bundesgesetzen hohe Kosten schultern muss und ab 2019 sogar wieder eine Steuererhöhung droht.

Ein Beschluss zum Haushalt aber gilt als sicher – mit welchen Mehrheiten, das soll die Sitzung heute ab 14.30 Uhr zeigen.

Bessere Schulen und mehr Platz für Betreuung

Sukzessive erneuert die Stadt das Schulzentrum Nord mit Geschwister-Scholl-Gymnasium und Werner-von-Siemens-Gesamtschule. Das allein soll in den kommenden zwei Jahren weitere 3,7 Millionen Euro kosten. 2017 soll außerdem das Jahr der Planung für einen Ausbau der Betreuungskapazitäten im Offenen Ganztag (OGS) werden. An der Liedbachschule, der Schiller- und Katharinen-schule sollen in den kommenden Jahren 2,5 Millionen Euro verbaut werden, damit mehr Kinder auch nachmittags gut betreut werden können. Ein Neubau der Falkschule spielt finanziell in den kommenden Jahren noch keine große Rolle. 2017 soll unter anderem für die Konzeption verwendet werden, damit 2018 geplant und beschlossen werden kann, um ab 2019 zu bauen. Investitionen in den Schulstandort Massen hingegen sind bereits zum Greifen nah. In



Eine politische Forderung betrifft den Parkplatz an der Schulstraße. Die Stadt soll die Fläche überplanen, damit sie vermarktet werden kann. Foto: Archiv

den kommenden beiden Jahren soll die Hellweg-Realschule saniert werden, ab 2019 folgt der Ausbau auf vier Züge. Fördermittel aus dem Programm „Gute Schule“ sollen komplett in dieses Projekt fließen. Dazu hatte die Politik teils schon Bedenken angemeldet. Grundsätzlich steht eine Mehrheit für die Stärkung des Schulstandorts Massen. Die CDU-Fraktion hatte diese gar zur Bedingung gemacht für ihre Zustimmung zum Haushalt.

Die FLU-Fraktion und die Lünerner SPD regen außerdem an, mehr in die Sicherung von Schulgebäuden zu investieren, da des öfteren Vandalismus und Einbrüche zu verzeichnen waren. Die Schulausstattung wollen Linke und FDP gefördert wissen, die SPD regt ein Programm zur Sanierung der Unnaer Schulhöfe an.

Bildung beginnt schon im Kindergartenalter. So unterstützt die Stadt finanziell den Ausbau der Kinderbetreuung in Hemmerde. Die SPD-Fraktion regt außerdem an, Kindertageseinrichtungen in Königsborn und Massen an konkret benannten Standorten zu planen: auf dem Gelände der heutigen Anne-Frank-Realschule und an der Schillerschule.

Nutzung des Flächenpotenzials

Die Weiterentwicklung von Flächen, die demnächst oder schon jetzt brach liegen, wird politisch in unterschiedliche Richtungen diskutiert. Die SPD-Fraktion will die Überplanung der

Flächen der Falkschule, der benachbarten SPI-Kita und der früheren Harkortschule „forciert“ vorantreiben. Mit der Überplanung der Freizeitbad-Brache in Massen soll die Stadt den Bedarf nach Flächen für kleinteiliges Gewerbe decken, vielleicht auch für Einzelhandel. Auch die CDU-Fraktion fordert eine Überplanung. Die FLU-Fraktion sieht an dieser Stelle eher eine nutzbare Grünfläche.

Offen ist auch, was aus dem heutigen Parkplatz an der Schulstraße wird. Die SPD-Fraktion regt an, diese Fläche zu überplanen, damit sie vermarktet werden kann. Eine Gesamtkonzeption für die Entwicklung der Innenstadt würde diese Fläche sicher mit einschließen. Ein solches Konzept fordert die CDU-Fraktion.

Personal und Geld für den Radverkehr

Die weitere Förderung des Radverkehrs haben sich einige politische Kräfte auf die Fahnen geschrieben. Mittel, die aufgrund einer Reduzierung der VKU-Umlage frei werden, sollen beispielsweise in Fahrradabstellanlagen oder Radwege gesteckt werden, meint die SPD der Oberstadt. Die Grünen fordern, dass ein fixer Anteil

für den Radverkehr im städtischen Budget festgeschrieben wird. Auch personell soll das Fahrradfahren mit mehr Kraft gefördert werden. Grüne und ADFC machen sich stark für einen hauptamtlichen Fahrradbeauftragten im Rathaus.

Mehr Bäume sollen Unna grüner machen

Unnas Bäume sind immer wieder auch ein Thema, das den Haushalt betrifft. Die Verwaltung kann inzwischen Kosten sparen, weil sie seit dem Ende der Baumschutzsatzung für Private keine Fällanträge mehr prüfen muss. Allerdings drängt die Politik nun darauf, dass dort, wo städtische Bäume an Straßen fehlen, neue gepflanzt werden. Entsprechende Anträge zum Haushalt kommen von der FLU und den Grünen. Die Grünen wollen gar strengere Regeln für das Fällen städtischer Bäume.

Mehr Geld für Kultur gefordert

Um 100.000 Euro jährlich soll die Förderung der Kulturarbeit vor allem im Lichtkunstzentrum, im Museum und im Theater Narrenschiff angehoben werden, fordern die Grünen. Gemeinsam mit der Linksfraktion beantragen sie außerdem einen Zuschuss für Renovierungen in der Lindenbrauerei.

Integration beeinflusst den Stellenplan

Nicht unumstritten ist der Stellenplan, wie die Verwaltung ihn vorgestellt hat. Seit Jahren wird Stellenabbau vorangetrieben, nun sollen 11,5 Planstellen neu eingerichtet werden. Dazu hat vor allem die FDP-Fraktion Bedenken angemeldet. Das Rathaus begründet seinen Personalbedarf mit wichtigen Aufgaben, die zu erfüllen seien. Sie betreffen beispielsweise die Betreuung und Verwaltung minderjähriger Flüchtlinge und die Integration, auch eine bessere Personalausstattung des Integrationsrates. Auch die Beaufichtigung von Baustellen erfordert zusätzliche Fachleute, zudem soll ein städtischer Wirtschaftsförderer eingestellt werden.

Weichenstellung für die nächsten zwei Jahre

Unna. In Schulen soll in den kommenden Jahren viel Geld fließen. Die Stadt investiert aus eigenen Mitteln und will in Massen Fördergelder vom Land verbauen. Doch das ist nicht der einzige Schwerpunkt im Haushalt für die kommenden zwei Jahre. Die Politik kann Weichen stellen – wenn auch in recht engen Grenzen. Wohin die Reise gehen soll, wird sich heute Nachmittag im Rathaus zeigen.



Die Stadt will in die Hellweg-Realschule investieren.